



Aktueller Begriff

Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI)

Als Grundlagen für eine erfolgreiche Wirtschaft und die Sicherung der Lebensqualität sind Innovationen und eine fortlaufende Weiterentwicklung in den Bereichen Bildung und Technologie unabdingbar. Vor diesem Hintergrund hatte die Bundesregierung am 23. August 2006 beschlossen, die wissenschaftliche „**Expertenkommission Forschung und Innovation**“ (EFI) einzurichten, die im darauffolgenden Jahr ihre Arbeit aufnahm. Sie besteht aus derzeit sechs, in unterschiedlichen Disziplinen wissenschaftlich tätigen Ökonomen, die für die Bundesregierung einmal im Jahr ein Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit in Deutschland erstellen. Am **15. Februar 2017 wird der zehnte Bericht** vorgelegt. Zu den Aufgaben der Expertenkommission zählen die umfassende Analyse des deutschen Forschungs- und Innovationssystems im nationalen und internationalen Vergleich, das Herausarbeiten von Defiziten und das Aufzeichnen von passenden zukünftigen Handlungsoptionen. Seit 2010 greifen die Jahresgutachten in drei Kapiteln detailliert jeweils unterschiedliche Aspekte deutscher Innovation und Forschung auf. In Kapitel A werden „aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen“ beleuchtet. Daran schließt sich in Kapitel B mit „Kernthemen“ eine detaillierte Untersuchung spezifischer Grundfragen an. Abschließend wird in Kapitel C anhand von acht Indikatorgruppen (Bildung und Qualifikation, Forschung und Entwicklung, Innovationsverhalten der Wirtschaft, Finanzierung von Forschung und Innovation, Unternehmensgründungen, Patente, Fachpublikationen sowie Produktion, Wertschöpfung und Beschäftigung) die Entwicklung des deutschen Forschungs- und Innovationssystems dokumentiert.

In den vergangenen drei Jahren wurden in den Kapiteln A und B beispielsweise folgende Sektoren als besonders wichtig diskutiert: Aspekte der **Aus- und Weiterbildung** sind mehrfach Gegenstand der Analysen und Handlungsvorschläge. So wird angemahnt, Arbeitsplatzbedingungen und Karriereperspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses zu überarbeiten, wobei insbesondere Befristungsregelungen angesprochen werden (2016). In Hinblick auf die Finanzierung von Hochschulen werden klare Bund-Länder Regelungen gefordert (2015). Zudem hält die Kommission mitunter vor dem Hintergrund des bevorstehenden Rückgangs der Schülerzahlen eine Mischung von insbesondere natur- und ingenieurwissenschaftlichen Hochschulabsolventen und Facharbeitern aus dem dualen Bildungssystem für die deutsche Innovationsleistung für wichtig. Bei dieser Ausgangslage sollten u.a. Karriereperspektiven klar definiert und Bildungsindikatoren entwickelt werden (2014). Eine besondere Chance für den Bildungsstandort Deutschland wird den sog. Massive Open Online Courses (MOOCs), qualitativ hochwertige Onlinekurse, beigegeben. Deren Potenzial sollte in der Hochschul- und Bildungspolitik stärker berücksichtigt und ihre Nutzung ausgeweitet werden (2015). Anlass zur Kritik ist die verbesserungswürdige Bilanz internationaler Mobilität von Wissenschaftlern und Erfindern. Diesem kritischen Befund mangelnder Mobilität sollte im Sinne der Innovationsförderung entgegengewirkt werden (2014).

Zudem hält die EFI Maßnahmen zur stärkeren Beteiligung von Frauen im Innovationssystem für notwendig (2014). Im Bereich der **Forschungsförderung** werden verstärkte Maßnahmen in den Bereichen der Robotik und der Hochschulmedizin eingefordert. Aufgrund der vergleichsweise ausbaufähigen Stellung Deutschlands in der Robotik sei eine spezifische Strategie wünschenswert (2016). Medizinische Forschung ist im Hinblick auf die Innovationsleistung Deutschlands wichtig. Dem sollte durch breit angelegte Handlungsoptionen und Maßnahmen Rechnung getragen werden (2014). Im vergangenen Jahr hatte die EFI herausgearbeitet, dass **sozialen Innovationen** ein besonderes bislang vernachlässigtes Potenzial zur Entwicklung der Forschung und Innovation in Deutschland zukommt und diese daher in Zukunft im Förderwettbewerb verstärkt beachtet werden sollten (2016). Die besondere Bedeutung von **Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU)** ist wiederholt Gegenstand der Analysen der EFI. Nachdem sich die Kommission bereits in ihrem ersten Gutachten (2008) für steuerliche Forschungs- und Entwicklungs (FuE)-Maßnahmen ausgesprochen hatte, bekräftigt sie dies 2016 wiederum und spricht sich zugleich für eine Abschaffung von sog. Patentboxregelungen aus, die einen verringerten Steuertarif auf Einkünfte aus Patenten gewähren. Die EFI hält den KMU-Sektor im Hinblick auf Beschäftigung und Wirtschaftswachstum in Deutschland für besonders bedeutsam, gegenwärtig konstatieren die Wissenschaftler allerdings eine vergleichsweise niedrige Innovationsaktivitätsleistung und geringe Innovationsausgaben. Darum wird die Überarbeitung sowie Neuausrichtung der Fördermaßnahmen angemahnt (2015 und 2016). Weiteren Handlungsbedarf sieht die Kommission aufgrund vergleichender Analysen im Bereich der Elektromobilität (2014). Zudem wurden Probleme bei der Ausgestaltung von Rahmenbedingungen für Wagniskapital (2015) herausgearbeitet. Ein hohes Innovationspotenzial wird der sog. Additiven Fertigung zugesprochen, weshalb diese bei Bemühungen im Rahmen von Industrie 4.0 berücksichtigt werden sollte.

Weitere **politische Handlungsfelder**, die in den vergangenen drei Jahren kritisch beleuchtet wurden, betreffen verschiedene zentrale Aktionsfelder der deutschen Politik. Einzelne Handlungsoptionen bei der Betrachtung der Hightech-Strategie (z.B. Monitoring) sowie eine Überarbeitung der Cluster-Initiativen wurden eingefordert (2015). Während die Digitale Agenda 2014-2017 der Bundesregierung insgesamt begrüßt wird, werden einzelne Mängel beispielsweise in der Festlegung des Umsetzungszeitrahmens und des rechtlichen Rahmens in Hinblick auf Datenschutz und Transparenz aufgezeigt (2015). In diesem Zusammenhang wird 2016 bemängelt, dass Deutschland zu fokussiert im Bereich der Digitalisierung aufgestellt und eine breitere Förderung vonnöten sei. Auch die Entwicklung im deutschen Informations- und Kommunikationstechnologiesektor ist für die Expertenkommission Anlass, verbesserte Maßnahmen zu erarbeiten (2014). Das deutsche Evaluationswesen wird im Hinblick auf effektive Wirkungsanalysen zur Verbesserung der Innovationsförderung kritisiert (2014). Einen deutlichen Rückstand stellt die Kommission im Bereich des E-Governments fest (2016) und mahnt die Überarbeitung und Vereinfachung des Urheberrechts an (2015).

Quellen:

- Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI): Jahresgutachten 2008-2016 der Expertenkommission Forschung und Innovation sowie durch die EFI beauftragte Studien zum deutschen Innovationssystem, im Internet abrufbar unter: <http://www.e-fi.de/> [17. Januar 2017].